

GEDANKEN AUS DER CHEFREDAKTION

Sommerpolitik!



Mal wieder ist einiges los in der weiten Welt. In Südafrika rollt der Ball, doch der Fußballgott war Deutschland leider nicht bis zum Ende gnädig. Trotz einer großartigen Turnierleistung von Müller, Schweinsteiger, Özil und Co. war im Halbfinale gegen Spanien Schluss - aus der Traum vom Titel. Nun geht es gegen Uruguay um den dritten Platz! Maradona jedenfalls wäre froh, wenigstens dieses Spiel erreicht zu haben...

In der ENTSCHEIDUNG, Ausgabe Juli/August, steht allerdings nicht das runde Leder, sondern die Bundespräsidentenwahl im Vordergrund: Mit Christian Wulff zieht erstmals ein Staatsoberhaupt ins Berliner Schloss Bellevue ein, das den Reihen der Jungen Union entstammt. Dem früheren niedersächsischen Ministerpräsidenten und seinem politischen Werdegang sind daher unser Titelblatt und die Titelgeschich-

te gewidmet - mit zahlreichen Fotos aus seinen Schüler-Unions- und Junge-Unions-Jahren!

Im Interview blickt Dr. Dr. Alexander Görlach, Gründer und Herausgeber des Online-Magazins „The European“, auf die ersten Monate der schwarz-gelben Bundesregierung zurück, kommentiert die erfolgreiche Präsidentenwahl und erläutert die spannenden netzpolitischen Entwicklungen.

In der Reihe „Wege in die Politik“ wird diesmal Dr. Andreas Schockenhoff, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, vorgestellt.

Die Politik ruht also während des Sommers keineswegs, die Junge Union bleibt sowieso immer am Ball - unabhängig übrigens von der Weltmeisterschaft!

Eine spannende Lektüre wünscht die Chefredaktion
Dr. Stefan Ewert & Sidney Pfanstiel

TITEL

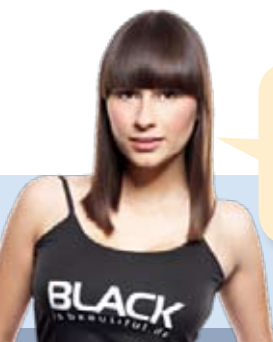
Sturmfest und erdverwachsen



Er kann kämpfen. Das hat der neue Bundespräsident Christian Wulff nicht nur in den drei Wahlgängen der Bundesversammlung, sondern auch in seinem Leben des Öfteren bewiesen. Als er 1994 im Alter von 35 Jahren im niedersächsischen Landtagswahlkampf erstmals gegen den damaligen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder kandidierte, traute ihm kaum einer der politischen Beobachter zu, jemals in die Staatskanzlei von Hannover einzuziehen. Der junge Mann wurde schlicht gnadenlos unterschätzt. Wenn aber jemand Ausdauer und Leidenschaft für die politische Auseinandersetzung mitbringt, dann der 1959 in Osnabrück geborene Wulff. Früh engagierte er sich in der CDU, wurde 1978 Bundesvorsitzender der Schüler Union und gehörte von 1979 bis 1983 dem Bundesvorstand

der Jungen Union an. 1983 krönte Wulff seine JU-Karriere mit der Wahl zum niedersächsischen Landesvorsitzenden. Dieses Amt bekleidete er bis 1985. Nach kommunalpolitischen Stationen in Osnabrück startet Christian Wulff 1994 als Shootingstar der CDU im größten norddeutschen Bundesland durch. Der Rechtsanwalt wird Landesvorsitzender der Union, Spitzenkandidat bei der Landtagswahl und nach der Niederlage gegen die Genossen Fraktionsvorsitzender im Landtag. Von nun an hat er es sich zum Ziel gesetzt, dass seit 1990 von der SPD-regierte Land für die Union zurückzugewinnen - gegen einen begnadeten Wahlkämpfer und Populisten wie Gerhard Schröder kein leichtes Spiel. Doch Wulff hält durch, gibt nicht auf, sondern tritt nach der verlorenen Wahl 1998 ein drittes Mal an - und erzielt 2003 mit 48,3 Prozent ein Rekordergebnis. SPD-Ministerpräsident Sigmar Gabriel muss seinen Sessel in Hannover räumen. Die Beharrlichkeit hatte sich endlich ausgezahlt. [...]

► Mehr in der ENTSCHEIDUNG



Lesen, wie die Schwarzen denken: Seit über 50 Jahren ist DIE ENTSCHEIDUNG das Magazin der Jungen Union Deutschlands: Alle 2 Monate aktuelle politische Informationen aus dem Verband und für den Verband - und das ab 10,- Euro im Jahr! Abonnieren lohnt sich unter



INTERVIEW

„Support Israel“

DIE ENTSCHIEDUNG sprach mit Yohanan Plesner, stellvertretender Vorsitzender der Kadima-Fraktion in der israelischen Knesset und Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung, über die aktuelle Lage in Nahost und den Schutz Israels.

ENTSCHIEDUNG: A month ago a fleet of several vessels tried to breach the blockade of the Gaza Strip. By defending the Gaza Strip through the Israeli Army people lost their lives, soldiers were injured. How did the Israeli society undergo this situation?

Plesner: The Israeli public was dismayed and disappointed by the sights of wounded soldiers and the casualties aboard the flotilla. Both Israeli Government and general populace accepted the rhetoric of the flotilla as composed entirely of peace activists. All the while, the ships encompassed, along the majority of peaceful civilians and public representatives, a small group of radical jihad-oriented Islamists, who came on board with the distinct desire to provoke violence and deteriorate the situation. The soldiers sent to the flotilla were equipped with non-lethal weapons, such as shockers and paint-guns, means of policing, and were surprised by the violent outburst of these extremists.

ENTSCHIEDUNG: What's going to happen now? Will the blockade be relaxed permanently?

Plesner: The State of Israel has eased the civilian restrictions on the Gaza Strip indefinitely and is allowing the passage of civilian goods through the land terminals. However, as Gaza is still controlled by a terrorist entity bent on destroying Israel, there still is a general restriction of a security nature, and dual use goods, which can be used to strengthen the military and terror efforts of Hamas are banned.

ENTSCHIEDUNG: The Israeli terrorist organization Hamas in Gaza still takes hold of the reins. How can be weakened their position of power permanently?

Plesner: The main goal of the blockade on Gaza was exactly that, to weaken Hamas' hold over Gaza. In order to accomplish this, Israel has placed, in accordance with the international community, many diplomatic and economic sanctions, including the blockade, but short of a humanitarian crisis; during 2009, almost 31 thousand trucks supplied the strip with food, medical equipment,

essential Humanitarian products, etc. Israel has gone to great extents to help the people of Gaza, but was rebuffed by the rule Hamas. It is imperative to remember that Hamas took over Gaza by force, eliminating any political opposition and working towards annihilating Israel and enforcing a Muslim Sharia rule- this is not a democratic regime, but far from it. In this case, any easing of the diplomatic and economic sanctions on its rule gives it credence.

ENTSCHIEDUNG: Will there ever be a peaceful solution for the Middle East conflict?

Plesner: The Middle East encompasses several points of tension, but it is a mistake to encompass them all together. Will there be a peaceful end to the Israeli-Palestinian conflict? I believe so. As the years went by, the vast majority of the Israeli public has accepted the fact that

there cannot be a one sided solution. On the other side, the Palestinian people suffer a divide of power between the Palestinian Authority and Hamas. Any sort of long lasting solution will not present itself until the Palestinian people will unite in a single body that is recognizing the state of Israel and is striving for peace.

ENTSCHIEDUNG: Which role does Israel expect from

Germany?

Plesner: The people of Israel and Germany share strong ties of friendship, ties which grew out of a common harsh past and a common belief in liberal and democratic political values. Descending myself from German heritage, a grandson to Jews who fled Germany during the 1930's, I consider it both an obligation and a personal honor to maintain this connection. Nowadays, German groups and institutions, such as the CDU and the Junge Union play a major role in furthering moderate voices and pragmatism in the Middle East and among Israelis and Palestinians in particular. In its own right, just like Germany, Israel is a resilient force for democracy, standing against the efforts of Iran and its ilk, through terror organizations such as Hamas and Hezbollah, to further a totalitarian-theocratic terroristic dogma in the countries of the Middle East and beyond. It is a responsibility shared by Germany and Israel, as two people which have suffered the yoke of totalitarianism and paid a heavy toll because of it. Germany should support Israel in this shared struggle and strengthen it, as the true ally that it is.



AKTIV

Über die Finanz- und Wirtschaftspolitik



in den neuen Ländern diskutierten die Teilnehmer der diesjährigen Konferenz der ostdeutschen JU-Landesverbände mit dem Chef der sächsischen Staatskanzlei, Staatsminister Dr. Johannes Beermann, und dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, Markus Kurze MdL. Auf Schloss Wendgräben erläuterte Dr. Beermann in seinem Einführungsvortrag dabei die durch die Finanzkrise und das Auslaufen des Solidarpakts bedingten Auswirkungen auf die Haushalte der neuen Länder. Zugleich machte er deutlich, wie hoch der Einsparungsbedarf bei den öffentlichen Haushalten allein aufgrund des drastischen Bevölkerungsschwunds in den ostdeutschen Bundesländern ist.

Markus Kurze unterstrich anschließend die konkreten Herausforderungen und politischen Folgen für die Landespolitik Sachsen-Anhalts anhand einer Reihe konkreter Beispiele. Einstimmig verabschiedet wurde die von JU-Bundesvorstandsmitglied Stefan Gruhner verfasste „Wendgräbener Erklärung 2010“, die als Antrag auf dem Deutschlandtag in Potsdam eingebracht wird. Ein weiteres Thema der traditionellen Konferenz, die bereits zum 13. Mal stattfand, war der 20. Jahrestag der Deutschen Einheit. Hier bereiteten die beinahe 50 Teilnehmer – mehr als je zuvor – ein Papier für die Sitzung des Deutschlandrates im Juli in Dresden vor. Auch der Vorsitzende des christdemokratischen Kinder- und Jugendverbandes „Frischlucht e.V.“, Sascha Drescher, berichtete über die Arbeit des Vereins sowie den bevorstehenden Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Bestehens.

Gemeinsam mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Landtag von Thüringen, Mike Mohring MdL, und JU-Chef Philipp Mißfelder stand am zweiten Tag die Auswertung der zurückliegenden Landtagswahlen in den neuen Bundesländern und der Bundestagswahl auf dem Programm. Als besonders problematisch stellte sich hierbei heraus, dass es für die Parteien zunehmend schwierig ist, flächendeckend präsent zu sein.

Besonderer Dank galt dem scheidenden JU-Bundesschatzmeister Daniel Walther für seinen jahrelangen Einsatz bei der Organisation der Ostkonferenz.

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

POLITSPIEGEL

Heiliger Vuvuzela-Beistand

Kaum jemand, den das Vuvuzela-Dauerdröhnen in Südafrikas Stadien nicht nervt. Die bunten Tröten haben hierzulande nur wenige Freunde gefunden, bei der französischen Bischofskonferenz dagegen umso mehr. Deren stellvertretender Generalsekretär Andre Dupleix sieht die Chance, dass Vuvuzelas Hass und Vorurteile abbauen können – ähnlich wie die Trompeten von Jericho Mauern einstürzen ließen.



» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

MEDIEN

„Eine Ausnahmerecheinung“



ENTSCHEIDUNG: Was war der Anlass für dieses Buch?

Anna von Bayern: Karl-Theodor zu Guttenberg ist eine Ausnahmerecheinung, seine Karriere ist einzigartig in der deutschen Politik. Ich hatte die Möglichkeit, sie seit ihrem Beginn 2002 aus der Nähe zu erleben. Egal, was man von Guttenberg halten mag, seine Geschichte fasziniert. Das Buch erzählt sie und bietet einen Annäherungsversuch an Mensch und Politiker.

ENTSCHEIDUNG: Was macht das „Phänomen“ Guttenberg aus?

ENTSCHEIDUNG: Was macht das „Phänomen“ Guttenberg aus?

Anna von Bayern: Nach wenigen Monaten wurde er zum beliebtesten Politiker Deutschlands, weil er mit politischen Konventionen brach. Er bezeichnete die Lage in Afghanistan als Krieg, und beging damit einen Tabu-Bruch. Er war gegen die Opel-Rettung aus wahltaktischen Gründen, und die Leute haben es ihm hoch angerechnet, statt ihn abzustrafen. Das hat viele seiner Kollegen nachhaltig überrascht. Seitdem konnte seiner Beliebtheit nicht einmal der Kundus-Untersuchungsausschuss etwas anhaben. Kritik an ihm verfängt zur Verzweiflung seiner Gegner bei den Menschen einfach nicht.

ENTSCHEIDUNG: Was hat sie an ihm überrascht?

Anna von Bayern: Als Guttenberg mit der Politik anfang, haben viele Beobachter geglaubt, die Mischung als Glamour, Adel und Wohlstand werde bei den Leuten nicht gut ankommen. Doch sein ungewöhnlicher Hintergrund hat nie Distanz zwischen ihm und den Menschen geschaffen. Das hat mich schon überrascht. Zu Anfang haben viele gesagt: Zu volksfern, der kann kein Bierzelt. Doch Guttenberg kommt im Bierzelt an wie kaum ein anderer Politiker, das ist selbst seinen Kritikern nicht entgangen. [...]

► Mehr in der ENTSCHEIDUNG

VERLOSUNG

Gewinner „Transsiberian“!

DIE ENTSCHEIDUNG gratuliert den 15 Gewinnern der DVD „TRANSSIBERIAN“ herzlich und wünscht viel Spaß beim Anschauen:

Britta Adam
Berlin

Konrad Kehr
Wiesbaden

Jürgen Rathjen
Breiholz

Sara Steinhardt
Frielendorf

Armin Bulenda
Moosbach

Torben Klose
Braunschweig

Robin Rieksneuwöhner
Verl

Tobias Tolkmitt
Kandel

Dr. Simone Evke de Groot
Ladenburg

Thomas Müller
München

Benita Ruhmüller
Hofheim

Ulf Zybarth
Hannover

Daniel Heller
Kiel

Timo Münch
Waldbrunn

Marco Schinze-Gerber
Hannover

